

Die polizeiliche Sperrung von Gewerbebetrieben.

Wien, 8. Februar.

Nun soll ein neuer Weg eingeschlagen werden, um der beharrlichen Nichtbeachtung der Ernährungsvorschriften durch Geschäfte und Gewerbebetriebe aller Art ein Ende zu bereiten. Mit der nach den Erfahrungen von mehr als vier Jahren gebotenen Zurückhaltung muß erst ein Anfangserfolg abgewartet werden, ehe die Maßnahme näher untersucht werden kann. Zu viele Wege sind in diesen Kriegsjahren schon bestritten worden und keiner derselben hat auch nur annähernd zum Ziele geführt. Ein Teil der Schuld lag bisher auch an der Schwerfälligkeit des bürokratischen Apparats. Diese könnte durch die Verordnung des Ernährungsamtes vom 1. d. bestritten werden, welche die sofortige Sperrung jener Gewerbebetriebe vorsieht, welche die geltenden Ernährungsvorschriften wiederholt oder in einer öffentlichen Vergessen erregenden Weise überschreiten. Das Argument des „öffentlichen Vergernisses“ ist zwar eines der bedeutsamsten Requisiten des alten Polizeistaates gewesen, aber bei der gegenwärtigen Ernährungslage ist rasches Zugreifen oberstes Gebot der Selbsterhaltung.

Die in zahlreichen Vorschriften vorgesehene Entziehung der Gewerbeberechtigung bot den mit der Bekämpfung des Kriegswuchers betrauten Amtsstellen keine genügende Handhabe, weil die Entziehung der Gewerbeberechtigung nur im Zuge eines administrativen Strafverfahrens möglich und an bestimmte Voraussetzungen geknüpft ist.

Bestrafung wegen Nichtbeachtung der Ernährungsvorschriften.

Ueber Defider Döw, 6. Bezirk, Mariahilferstraße 94, wurde wegen fortgesetzter Uebertretung der Ernährungsvorschriften beim Betriebe des Wasserkraftes „Besenmühlener“ in der Mariahilferstraße 57, vom Magistrate Wien eine Geldstrafe von 10.000 K., im Nichterbringungs-falle eine Arreststrafe in der Dauer von 16 Wochen verhängt.

Störungen in der Kohlenversorgung.

Aus dem Rathaus wird gemeldet: Die äußerst mangelhafte Versorgung mit Kohle in den letzten Tagen ist der gleichzeitig eingetretenen Störung in der Zufuhr aus der Richtung von Oberschleien, Böhmen und Westfalen zuzuschreiben. Es ist anzunehmen, daß diese Störungen nur vorübergehend sein werden.